

Nächster 24-Stunden-Erfolg für Brachbacher Rennfahrer

Motorsport: Mercedes-Pilot Luca Stolz feiert in Spa Rang Zwei – Schneller Tom Kalender aus Hamm scheidet beim Ardennen-Klassiker vorzeitig aus

Von Jürgen Augst

■ **Spa-Francorchamps.** Das „CrowdStrike 24 Hours of Spa“ auf der Ardennen-Achterbahn im belgischen Spa-Francorchamps ist nach dem 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring ein weiterer großer 24-Stunden-Klassiker, der sich mit 69 Startern zum größten GT3-Rennen entwickelt hat, das es weltweit gibt. Das traditionsreiche Langstrecken-Event trug in diesem Jahr seine 78. Ausgabe auf der rund sieben Kilometer langen Berg- und Talbahn aus und zählt zur GT World Challenge Europe und der Internationalen GT Challenge (IGTC).

Mit im Feld befanden sich auch zwei Akteure aus dem heimischen Kreis Altenkirchen. Als einer der Top-Favoriten auf den Gesamtsieg war dabei auch Luca Stolz aus Brachbach nach Spa gereist. Der 30-jährige Mercedes-AMG-Werkspilot teilte sich das Cockpit des Mercedes-AMG GT3 Evo mit der Startnummer 48 der Mannschaft des „Mercedes-AMG Team Mann-Filter“ mit Lucas Auer (Österreich) und Maro Engel (Monaco). Das Trio bewies bereits in den Trainings und Qualifyings, dass es um den Gesamtsieg ein gehöriges Wort mitreden wollte.

Nach dem Top-Qualifying am Freitag stand der gelbe Mercedes im bekannten „Mamba“-Design auf Startposition acht. Für den zweiten Protagonisten, Tom Kalender aus Hamm, begann das 24-Stunden-Wochenende in Belgien nicht ganz so gut. Für den 18-jährigen Jungprofi, der ebenfalls in Diensten von Mercedes-AMG steht, waren die Trainingssitzungen eher zäh. Nachdem der „Hämmscher“ mit schnellen Trainingszeiten glänzen konnte, mussten Gabriel Rindone (Italien), Mikael Grenier (Kanada) und Jarrod Waberski (Südafrika) den Mercedes-AMG GT3 Evo mit der Nummer 12 des „GetSpeed Team Dubai“ für einen Motorenwechsel noch vor dem Qualifying auslassen und da-



Luca Stolz (links) feierte mit seinen Teampartner Lucas Auer (Mitte) und Maro Engel (rechts) nach einer fehlerfreien Leistung den nächsten großen 24-Stunden-Erfolg im belgischen Spa-Francorchamps.

Foto: Jürgen Augst/Mercedes-AMG/byJogi

mit das Rennen von ganz hinten im Feld in Angriff nehmen.

Das Rennen zweimal rund um die Uhr wurde bei tropischen Temperaturen von weit über 30 Grad gestartet und bereits die Startrunde endete nach einer Kollision in einer ersten Safety-Car-Phase. Während Stolz' Teamkollege Engel den Start in der Nummer 48 übernahm, und sich auf Position sechs einreihen konnte, startete Tom Kalender in der Nummer 12 aus der Boxengasse. Bereits während der Safety-Car-Phase steuerte der talentierte Hämmscher sehr früh seine Box zu einem taktischen Stopp zum Nachtanken an.

Da sich die Ereignisse in der ersten Rennstunde überschlugen und mehrere „Full-Course-Yellow“-Abschnitte das Rennen immer wieder neutralisierte und das Tempo aus dem Rennen nahm, erwies sich dieser strategische Schachzug für das

GetSpeed-Quartett als Glückssgriff. Tom Kalender fand sich im Laufe der ersten Boxenstopps trotz des Starts vom Ende des Feldes plötzlich an der Spitze des Feldes wieder, konnte seinen ersten Rennabschnitt in Führung beenden und das Auto an seinen südafrikanischen Teamkollegen Jarrod Waberski übergeben. Nachdem alle Teams ihre Stopps erledigt hatten, fand sich das Mercedes-Quartett auf einem sensationellen vierten Rang wieder.

Auch der Brachbacher Luca Stolz hatte die „Mamba“ inzwischen übernommen und rangierte mit der „48“ auf Position fünf. Die Teams wechselten im Verlauf meist während weiterer Rennneutralisationen ihre Fahrer durch und die Fahrzeuge der AK-Rennfahrer lagen in den Top-10 des Klassements. Dass der Gentlemen-Fahrer im Quartett der GetSpeed-Fahrer das Tempo der Profis im Team nicht halten konnte,

war nicht verwunderlich und so fiel die Mannschaft um Kalender wieder aus den Top-20 des Klassements heraus. Auf Position 28 übernahm dann Kalender erneut das Fahrzeug zu seinem zweiten Stint. Die Mannschaft um Stolz hingegen kämpfte in den Top-5 um den Sieg. Bei immer noch rund 30 Grad Außentemperatur ging es so in die kurze, aber heiße Nacht:

Während die Teams in der Nacht weiter mit vielen Safety-Car-Phasen und Full-Course-Yellow-Abschnitten sowie einem Blitz-Gewitterschauer kämpften, reduzierte sich das Feld weiter. Während Stolz, Engel und „Luggi“ Auer immer im Bereich der Top-3 um den Sieg kämpften, musste das Get-Speed-Quartett um Kalender erwartungsgemäß die anfangs gewonnenen Positionen wieder hergeben. Die Pechsträhne, die den Jungstar derzeit anscheinend verfolgt, riss auch diesmal

nicht ab. Auf einem sicheren dritten Rang in der Bronze-Cup-Wertung liegend, bekam Teampartner Gabriel Rindone gegen 10 Uhr am Sonntagmorgen technische Probleme am Mercedes und verlor zunächst viele Runden bei einem vergeblichen Reparaturversuch. Das Team stellte den Renner anschließend an der Box vorzeitig ab.

Sechs Stunden vor Rennende lagen die vier bestplatzierten Fahrzeuge innerhalb von zwei Sekunden und lieferten sich einen offenen Schlagabtausch um den Gesamtsieg. Zunächst verteidigte Stolz am Steuer der „48“ Runde für Runde die Position an der Spitze des Feldes. Beim Boxenstopp fiel das Team aufgrund eines „Overcuts“ aber auf die zweite Position zurück. Letztendlich überstanden die Piloten der „gelben Mamba“ die Hitzeschlacht im Glutofen von Spa unbeschadet auf Gesamtposition zwei. Für das Renn-

duo Stolz/Engel war es nach dem Gesamtsieg bei den ADAC 24-Stunden am Nürburgring vor wenigen Wochen ein weiterer toller Erfolg. Die „Mann-Filter Mercedes-AMG-Mannschaft“ übernahm mit diesem zweiten Rang zudem auch die Gesamtführung in der GT World Challenge Europe.

„Das war ein super Rennen von uns. Wir hatten nicht immer unbedingt das schnellste Auto, sind aber einfach ein perfektes Rennen gefahren. Wir haben auf der Strecke unsere Position behauptet und auch schnellere Fahrzeuge hinter uns halten können. Wir sind bei jedem Endurance-Cup-Rennen bislang Zweiter geworden und haben damit viele Punkte für die Meisterschaft gesammelt – jetzt fehlt uns nur noch der Sieg“, zog der Brachbacher nach dem Rennen eine sehr zufriedene Bilanz.

Lange Zeit zu grübeln bleibt Mercedes-AMG-Junior Tom Kalender nicht. Bereits am kommenden Wochenende steht im „fränkischen Monaco“ auf dem Norisring in Nürnberg das vierte DTM-Wochenende auf dem Terminplan. Für Luca Stolz geht es mit Runde sieben in der GT World Challenge Europe mit dem Endurance-Cup-Lauf vom 29. bis 30. August mit dem Heimspiel auf dem Nürburgring weiter.

Ergebnis 78. CrowdStrike 24 Stunden von Spa 2026

- 1. 80 Bastian Buus (Dänemark)/Thomas Preining (Österreich)/Ricardo Feller (Schweiz) – Porsche 911 GT3 R Evo, Team: Lionspeed GP (Deutschland);
- 2. 48 Luca Stolz (Brachbach)/Lucas Auer (Österreich)/Maro Engel (Monaco) – Mercedes-AMG GT3 Evo, Team: Mercedes-AMG Team Mann-Filter (Deutschland);
- 3. 51 Alessio Rovera (Italien)/Niklas Nielsen (Dänemark)/Tommaso Mosca (Italien) – Ferrari 296 GT3 Evo, Team: AF Corse (Italien). *jogi*

„Fall Schumann“: Warum wohl kein Exempel statuiert wird

Fußball: Spruchkammer des FV Rheinland ist nach der doppelten Unterschrift des 19-Jährigen bei den Sportfreunden Eisbachtal und bei der SG 06 Betzdorf zuständig

Von Sina Ternis

■ **Nentershausen/Betzdorf.** Nein, an einen ähnlich gearteten Fall, den seine Verbandsspruchkammer zu verhandeln hatte, kann sich der Vorsitzende Markus Kohl nicht erinnern. Die Rede ist von der Doppelunterschrift von Jannik Schumann. Der 19-Jährige, der zuletzt beim A-Ligisten SG Alpenrod spielte, hatte sowohl beim Rheinlandliga-Aufsteiger SG 06 Betzdorf als auch beim Oberligisten Sportfreunde Eisbachtal einen Passantrag unterzeichnet (wir berichteten). Nun ist klar, dass die Spruchkammer des Fußballverbands Rheinland (FVR) für den Fall zuständig ist.

Dieser sitzt der Saarburger Markus Kohl vor, der derzeit im Urlaub weilt, aber bereits von dort aus alles in die Wege geleitet, beide betroffenen Vereine sowie den Spieler um eine Stellungnahme gebeten hat. Konkret geht es dabei um die Bestrafung, die auf Schumann wartet, da die DFB-Statuten mit Blick auf die Anrechte am Spieler deutlich sind: Bei dem Verein, der die kompletten Unterlagen zuerst beim FVR einreicht, darf der Akteur spielen. Und das waren in diesem Fall die Sportfreunde Eisbachtal.

Kohl und seine beiden Beisitzer werden also „nur“ noch zu entscheiden haben, wie lange Schumann gesperrt werden wird. Vor einigen Jahren habe es beim internationalen Sportgerichtshof CAS mal einen Fall gegeben, bei dem ein Spieler Verträge bei zwei Vereinen unterschrieben habe, berichtet der Vorsitzende der Verbandsspruch-



Jannik Schumann (links) spielte bis Sommer bei der SG Alpenrod. Nun wird es ihn wohl zu den Sportfreunden Eisbachtal ziehen – wenn er seine Sperre abgessen hat.

Foto: Horst Wengenroth

kammer. Da habe es eine viernatige Sperre gegeben. „Allerdings lässt sich das nur schwer auf unseren Fall übertragen, denn da hatte ein Spieler ja praktisch zwei Arbeitsverträge unterschrieben.“

Bleibt also die Frage, auf welches Strafmaß sich Schumann wird einstellen müssen. Kohl hatte den 19-Jährigen, nachdem die Zuständigkeiten geklärt waren, sofort gesperrt. Das heißt auch, dass dieser Teil der Sperre bis zum Fällen des Urteils dann bereits als abgegolten gewertet wird. Will Kohl am ersten Fall dieser Art ein Exempel statuieren, mögliche Nachahmer mit einem besonders hohen Strafmaß von ähnlichen Vergehen abhalten? Der Spruchkammer-Vorsitzende verneint das, auch mit Blick auf Schumanns Alter. „Natürlich müssen wir uns die Frage stellen, ob wir solche Fälle noch einmal haben wollen, aber wir müssen

uns eben auch fragen, ob ein 19-Jähriger der Richtige ist, um ein Exempel zu statuieren“, sagt Kohl.

Schumann habe durchaus glaubhaft versichert, dass es auch um die enge Bindung zum ehemaligen Betzdorfer Trainer Enis Caglayan gegangen sei, der den Verein dann aber nach dem Aufstieg überraschend verlassen hatte. „Das mit der Bezugsperson ist für mich bei einem 19-Jährigen durchaus nachvollziehbar, bei einem 30-jährigen, gestandenen Spieler wäre die Sachlage da sicherlich eine andere“, findet Kohl. Dass eine Sperre auf den Spieler zukomme, das sei klar, das Strafmaß aber eben noch nicht. Bis Freitag haben alle Seiten Zeit, ihre Stellungnahme einzureichen, am Wochenende schaltet sich Kohl mit seinen Beisitzern zusammen, sodass Ende dieser oder Anfang kommender Woche ein Urteil feststehen könnte.

Regionalauswahl spielt gegen Oberligist

Fußball: SG Hammer Land spendet die Erlöse aus dem Spiel gegen Cosmos Koblenz an Elterninitiative Marburg und die Kinderkrebshilfe Gieleroth

Von Jona Heck

■ **Hamm/Sieg.** Ein Fußballhighlight mit großem Herzen erwartet die Besucher am kommenden Samstag, 4. Juli, um 15 Uhr im Stadion in Hamm/Sieg. Dort trifft die von der SG Hammer Land eigens zusammengestellte „Charity XI“ auf den Oberligisten FC Cosmos Koblenz. Bei dieser besonderen Begegnung steht allerdings nicht der Sport im Vordergrund. Die Begegnung ist Teil des Sport- und Familienwochenendes der SG Hammer Land, an dem unter anderem noch ein Hobby-Turnier, ein Altherren-Spiel und Jugendspiele stattfinden. Den gesamten Erlös des Benefiz-Wochenendes spendet die SG Hammer Land an die Elterninitiative Marburg sowie die Kinderkrebshilfe Gieleroth.

Die Idee zu der Regionalauswahl, die gegen Cosmos Koblenz antreten wird, stammt von Juppi Held, Trainer der SG Hammer Land. In den vergangenen Monaten führte er zahlreiche Gespräche, warb bei Spielern und Vereinen und konnte schließlich eine hochkarätige Mannschaft aus der ganzen Region für den guten Zweck gewinnen.

Kader der Charity XI

Stephan Ortmann, Constantin Redel – Jonas Raack, Oliver Cano Cifuentes, Alex Stanik, Temel Uzun, Fabian Ehrenstein, Daniel Müller, Lukas Bacher, Marvin Heinrich, Max Engelberth, Sebastian Rosbach, Mario Weitershausen, Arthur Becker, Hikmet Aydin, Philipp Weber, Enes Cimen, Philipp Arndt, David Jäger, Lukas Brozeit, Oliver Ehrenstein und Jan-Niklas Mockenhaupt.



Die SG Hammer Land (in Blau) veranstaltet ein Benefizspiel gegen den Oberligisten Cosmos Koblenz. Trainer Hans-Josef Held (am Ball) und Kapitän Daniel Müller sind mit von der Partie.

Foto: Manfred Böhmer/balu

„Die Resonanz war einfach überwältigend. Fast alle haben sofort zugesagt. Das zeigt, wie wichtig Zusammenhalt und Hilfsbereitschaft hier im Fußball sind“, freut sich Held auf Samstag.

Das Team der Charity XI vereint Spieler aus zahlreichen Vereinen der Umgebung. Neben der SG Hammer Land sind Akteure des SV Leuscheid, VfB Wissen, VSV Wenden, SC Drolshagen, der SG 06 Betzdorf, SG Malberg, SG Weitefeld und SG Altenkirchen mit dabei. Angeleitet wird die Auswahl um das Trainer-

gespann Juppi Held, Florian Hammel, Slobodan Kresovic und Enis Caglayan. Schiedsrichter der Partie ist Latif Rexhaj.

Als Gegner war den Organisatoren nach langem Suchen schnell ein Wunschkandidat gefunden – und der Koblenzer Oberligist ließ sich nicht lange bitten. Geschäftsführer Admir Softic sagte die Teilnahme umgehend zu. Bereits am Freitagabend stehen das Altherren-Spiel und das Damenspiel zwischen der SG Eichelhardt und dem TuS Herchen auf dem Programm.